

Forschung kommt Musiktherapie zu Gute

Vor 15 Jahren publizierten Daniela und Bernd Willimek erstmals die „Strebetendenz-Theorie“

Musik löst Gefühle aus. Das ist unumstritten. Bei harmonischen, leichten Melodien stellt sich ein Wohlgefühl ein, dissonante Klänge dagegen erzeugen Spannung oder Ärger. Doch nicht die Musik erzeugt diese Emotionen. Vielmehr identifiziert sich der Hörer mit einem Willensvorgang, den er selbst mit Emotionen verbindet. Das besagt die Strebetendenz-Theorie (siehe Kasten), die Bernd und Daniela Willimek vor 15 Jahren erstmals publizierten.

In den vergangenen fünf Jahren führte das Musikerehepaar aus Bretten diverse Studien durch und arbeitete mit rund 2 100 Schülern und jungen Erwachsenen aus Europa, Amerika, Australien und Asien. „Natürlich haben wir

Mit den Ergebnissen dieser „Rocky-Studie“ verfasste das Ehepaar Willimek ein E-Book, publizierten Artikel in Fachzeitschriften und kürzlich wurde das Stichwort „Strebetendenz-Theorie“ auch in das Online-Lexikon für Fachbegriffe der Psychologie und Pädagogik der Universität Linz aufgenommen.

Mittlerweile schwappen die Forschungsergebnisse auch in die Musiktherapie und die Medizin über.

Bei den aktuellen Studien an Kindern der Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie Kinderzentrum Maulbronn zeigt sich auch ein therapeutischer

Vorteil. So haben depressive Kinder in allen Resultaten sehr gut abgeschnitten. „Sozial gestörte Kinder dagegen haben Schwierigkeiten, das Musikbeispiel zur Geborgenheit zu erkennen“, erklärt Musikdozentin Daniela Willimek. Für das Ehepaar ist diese Arbeit in der Musiktherapie sehr erfreulich. „Es wäre wünschenswert, dass unsere Theorie nicht nur ein Einblick in die Seele ist, sondern auch zum Heilen verwendet werden könnte“, erklärt der 59-Jährige. Ein Schritt in die Richtung ist getan: psychisch und neurologisch kranke Kinder wählen andere Musikbeispiele als die gesunden. „Wir hoffen,



IM BEREICH MUSIKTHERAPIE forschen Daniela und Bernd Willimek seit langem. Das Brettener Musikerehepaar hat unter anderem die „Strebetendenz-Theorie“ entwickelt. Foto: Bauer

das wir bald auch nicht nur zwischen krank und gesund unterscheiden können, sondern auch einzelne Störungen

feiner untereinander differenzieren können“, sagt Daniela Willimek. Ann-Sophie Bauer

Hintergrund

Strebetendenz-Theorie

Die Theorie besagt, dass Musik an sich keine Emotionen vermittelt, sondern lediglich „Willensvorgänge“, mit denen sich der Hörer dann identifiziert.

Mit dieser Identifikation verbindet der Hörer dann eine Emotion. Man kann also beispielsweise nicht sagen, dass ein Moll-Akkord Traurigkeit erzeugt, sondern lediglich den Willensvorgang „Nein, ich will nicht mehr“. Spielt man denselben Akkord lauter und aggressiver, verwandelt sich die Emotion Trauer in Wut – ebenso wie beim gesprochenen Satz. anns

Aktuelle Forschungen im Kinderzentrum Maulbronn

aber auch in Bretten geforscht. 350 Schüler des Melanchthon-Gymnasiums und der Hebelschule waren am Projekt beteiligt“, sagt die 51-jährige Pianistin und lächelt. Bernd und Daniela Willimek untersuchen, ob ausgewählte Musikbeispiele bei Menschen dieselbe Emotion auslösen. So haben sie das Musikmärchen „Dornröschen und Prinz Rocky“ komponiert und lassen die Probanden nach jeder der acht Szenen zwischen zwei Musikbeispielen wählen, welches die festgelegte Emotion treffender darstellt. Darunter sind Gefühle wie Mut, Verzweiflung, Geborgenheit oder Einsamkeit vertont.

Das Ergebnis: Mädchen schneiden minimal besser ab als Jungen, Instrumentalisten erzielen insgesamt bessere Ergebnisse. Generell steigt mit dem Alter die Trefferquote. Es gibt auch unmusikalische Probanden, die ähnlich hohe Trefferquoten erzielen wie Musikgymnasiasten. Spitzenwerte haben die Instrumentalisten mit der Kombination Cello und Klavier erlangt.

„Ein Mann spielt verrückt“

Das Stück „Ein Mann spielt verrückt“ von Winnie Abel probt derzeit die Theatergruppe des Heimat- und Kulturvereins Gondelsheim. Die beiden Aufführungen gehen am Samstag 5. Oktober, 20 Uhr, und Sonntag, 6. Oktober, 17 Uhr, in der alten Turnhalle über die Bühne.

Eine raffgierige, arrogante Ehefrau, eine esoterische Tochter und ein langweiliger Job. Eigentlich hat Bauamtsleiter Karl-Heinz von Meseberg genug Probleme am Hals. Doch plötzlich droht auch noch ein handfester Skandal seine Existenz zu ruinieren. Denn für die Baugenehmigung eines Bordells hat sich von Meseberg bestechen lassen. Als dann auch noch seine Besuche im Rotlichtmilieu aufzufliegen drohen, stellt er sich kurzerhand verrückt. Doch als seine Ehefrau Gerthilde sich plötzlich an seinen besten Freund heranmacht, der Versicherungsvertreter mit seiner Tochter durchbrennt, eine hartnäckige Lokaljournalistin nicht locker lässt und plötzlich auch noch seine Bekanntschaft aus dem Bordell in der Tür steht, droht alles aus den Fugen zu geraten.

Weitere Infos gibt es unter Telefon (0 72 52) 8 69 06. BNN

Jugend Brass Band spielt in Kürnbach

Die Nationale Jugend Brass Band (NJBB) trifft sich vom morgigen Sonntag, 29. September, bis Freitag, 4. Oktober, zu ihrer zehnten Arbeitsphase in der Kürnbacher Musikakademie. Zum Abschluss findet am Freitag, 4. Oktober, um 19 Uhr ein Konzert in der evangelischen Kirche Kürnbach statt. Die Leitung haben Dankwart Schmidt und Johnny Ekkelboom.

Insgesamt 50 Jugendliche der Nationalen Jugend Brass Band bereiten sich eine Woche lang mit ihrem Künstlerischen Leiter Bob Childs und den Dozenten Dankwart Schmidt aus München und Johnny Ekkelboom aus Memmingen auf dieses Konzert vor. Gespielt wird Musik aus allen Epochen; der Eintritt zu dem Konzert ist frei. BNN

Anzeige

Siemens sucht 250 Testhörer!

Melden Sie sich zur wissenschaftlichen Hörgeräte-Studie an.

Seit Jahren verhilft die Siemens BestSound™ Technology Menschen mit Hörminderung zu mehr Lebensqualität. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie können Sie die neueste Generation der innovativen Technologie kostenfrei und unverbindlich testen. Werden Sie Testhörer und prüfen Sie die Qualität von Siemens Pure micon™.

Ob in geselliger Runde, auf einem Konzert oder bei einem gemütlichen Fernsehabend – ein gutes Gehör bedeutet auch ein Plus an Lebensqualität. Um Menschen mit Hörminderung neue Hörerlebnisse zu ermöglichen, entwickelt Siemens Hörsysteme, die sich an den individuellen Bedürfnissen Ihrer Träger orientieren. Wie das neue Pure.

Testen Sie Siemens Pure micon

Pure ist mit micon, der neuesten Generation der BestSound Technology ausgestattet, die für exzellente Klangqualität und hohe Spontanakzeptanz entwickelt wurde. Pure micon passt das Klangerlebnis von Beginn an die individuellen Bedürfnisse des Trägers an. Dank spezieller Funktionen wie der direktionalen Sprachanhebung ist es gelungen, vor allem in Gesellschaft, hervorragende Hörqualität zu ermöglichen. So kann sich der Hörer leichter auf ein Gespräch konzentrieren.

Das würden Sie gern mit eigenen Ohren hören? Dann melden Sie sich zur wissenschaftlichen

Studie an. Mit Ihrer Teilnahme als Testhörer unterstützen Sie uns dabei, die Hörtechnologie Ihren persönlichen Ansprüchen entsprechend zu verbessern.

Für uns ist das Urteil von Testhörern von enormer Bedeutung. Durch die Studie, bei der die Hörsysteme in alltäglichen Situationen und Umgebungen getestet werden, erhalten wir von Ihnen wichtige Informationen. Denn: Anhand der ausgewerteten Ergebnisse kann die Siemens Technologie gezielt weiterentwickelt werden.

So können Sie teilnehmen

Für die Studie werden sowohl Teilnehmer gesucht, die bisher keine Hörgeräte tragen, aber auch erfahrene Hörgeräteträger. Interessenten wenden sich einfach an das Haus des Hörens Anke Bunting. Dort erhalten sie alle Informationen und können sich anmelden.

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen. www.siemens.de/hoersysteme



Ausgezeichnete Hörtechnologie



Siemens Forscher haben 2012 in Kooperation mit Forschern der Universität Oldenburg den Deutschen Zukunftspreis gewonnen. Das Team entwickelte ein sogenanntes binaurales Hörsystem. Das bedeutet: Das rechte und das linke Hörsystem gleichen sich miteinander ab. Somit ist optimiertes Hören mit beiden Ohren möglich. Die Grundlage dieser Entwicklung wurde prämiert. Damit ist Siemens zum 4. Mal preisgekrönt.

Melden Sie sich jetzt an!

Anmeldung vom 01.10. bis 31.10.2013. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen.

Die Praxis-Studie im Überblick

- Gesucht werden 250 Testhörer
- Informationen und Anmeldung bei:



Kaiserstr. 190
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/570 340 10
ÖPNV Linie 6e
Haltestelle Kaiserplatz
www.Haus-des-Hoerens.de

Pfintzstr. 49-51
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/570 340 20
ÖPNV Linie 1, 8
Haltestelle Friedrichschule
www.Haus-des-Hoerens.de



Siemens Pure micon: Größenvergleich – Abbildung in Originalgröße.

SIEMENS

Mit freundlicher Unterstützung von

Qualitätshör-systeme